

Große Schlafplatzgemeinschaft von Schwarzmilanen (*Milvus migrans*) auf der Baar

Von Gabi und Hartmut Ebenhöh, Helmut Kaiser,
Christel und Hermann Pelchen, Rainer Schütt

Key words: Black Kite (*Milvus migrans*), Black Forest, South West Germany, communal roost

Great number of Black Kites (*Milvus migrans*) at a communal roost in SW Germany. – Since 1993 we observed Black Kites at a roost near Hüfingen, SW Germany. From 1995 to 1997 Black Kites were counted from the beginning of the breeding season until their departure in August (fig. 1 and 2). The number of Black Kites increased during the breeding season and reached a maximum at the end of July, when family parties joined the roost. Peak count was 650 Black Kites on 1st August 1997. At this date the portion of juvenile birds (1st summer) was about 9 %. From this we assume that the increase of the number of Black Kites in July was not only due to family parties joining the roost but also to nonbreeding (or unsuccessful breeding) birds.

Ansammlungen von Schwarzmilanen während der Brutzeit sind nicht ungewöhnlich. Schuster (in SCHUSTER et al. 1983) beschreibt beispielsweise solche Schlafplatz- bzw. Mausegesellschaften mit bis zu 300 Vögeln vom Bodensee. ORTLIEB (1996) erwähnt in Gruppen übersommernde Schwarzmilane in den Saaleauen (Sachsen-Anhalt). Da die Schwarzmilane ihre Geschlechtsreife wohl erst im Alter von vier Jahren (im 5. Kalenderjahr) oder später erreichen, handelt es sich bei diesen Nichtbrütern sehr wahrscheinlich um noch nicht geschlechtsreife Vögel (ORTLIEB 1996).

Anschriften der Verfasser:

Gabi und Dr. Hartmut E b e n h ö h , Kirnacher Höhe 7, D-78089 Unterkirnach
Helmut K a i s e r , Wilstorfstr. 50, D-78052 VS-Villingen
Christel und Hermann P e l c h e n , Parkstr. 3, D-78126 Königfeld
Dr. Rainer S c h ü t t , Roseggerstr. 35, D-12059 Berlin

Während uns die spätsommerlichen und vor allem herbstlichen Schlafplatzansammlungen des Rotmilans im Bereich der Baar schon seit Jahrzehnten bekannt waren und wir auch von den ebenfalls über Jahrzehnte bekannten Rast- und Mauserplatz des Schwarzmilans auf der Baar wußten (WACKER 1960, ZINKE & REICHELT 1976), beobachteten wir erstmals im August 1993 den Schlafplatzeinflug von Schwarzmilanen in ein Wäldchen in der Nähe der Hüfinger Mülldeponie. Doch erst seit 1995 zählten wir bereits während der Brutzeit Schwarzmilane am Schlafplatz. Die Hüfinger Mülldeponie ist sicher der Konzentrationspunkt, der die Schwarzmilane anlockt.

Zählmethode

Wir erfaßten die Schwarzmilane, wenn sie abends von den Tagesrastplätzen, die in der Regel um die Mülldeponie herum lagen, in den Schlafplatz einflogen. Milane, die schon vor unserem Zählbeginn in den Bäumen saßen, konnten erfahrungsgemäß nur sehr unvollständig erfaßt werden, es sei denn, die Vögel verließen wegen einer Störung den Platz. Wenn möglich, waren wir daher bereits vor Beginn des Einflugs am Zählort. Dadurch ermittelten wir selbst bei 500 bis 650 Vögeln recht genaue Anzahlen mit einem Zählfehler unter ± 20 .

Der Schlafplatz

Die Mülldeponie liegt östlich von Hüfingen (Meßtischblatt 8017 SW, Koordinaten 47°56'/8°31', 680 m NN). Von hier aus flogen die Milane in den ersten Jahren bevorzugt in ein Waldstück 500 m nördlich der Deponie (Wuhrholz) oder in drei kleine Waldstücke 500 bis 1000 m westlich bzw. südwestlich der Deponie (Berchenwald, alles Fichtenforste). Im Juli und August bevorzugten sie eine Hybridpappelreihe im offenen Wiesengelände, die in etwa gleichem Abstand wie die Waldstücke in südöstlicher Richtung liegt.

Die Pappelreihe, ein zusammenhängendes Stück von 250 m (64 Pappeln) plus drei kleine Gruppen von je 8-10 Pappeln, wird auch von Rotmilanen als Schlafplatz genutzt, allerdings erst ab Mitte September in nennenswerter Anzahl.

Zum Einflugverhalten

Der Einflug beginnt spätestens eine Stunde vor Sonnenuntergang und zieht sich bis kurz nach Sonnenuntergang hin, wobei der größte Teil der Milane 30-45 Minuten vor Sonnenuntergang einfliegt. Meistens fliegen sie in kleinen Gruppen aus Richtung

Deponie zum gewählten Schlafplatz, doch bisweilen kommen auch 50-100 Vögel auf einmal. Ein Teil der Milane setzt sich vor dem Einfliegen gern in die Gittermasten der Überlandleitungen, die an der Mülldeponie vorbeiführen. Bei Störungen durch Menschen verlassen die Milane den Schlafplatz und wechseln beispielsweise von der Pappelreihe zum Wuhholz oder umgekehrt. Wir vermuten, daß solche Störungen der Grund sind, daß im Laufe eines Sommers der Schlafplatz zwischen den verschiedenen Gehölzen wechselt. Wir erlebten auch, daß sich die Milane an einem Abend auf drei Plätze verteilten. Im Sommer 1997 wurde ab Ende Juni konstant die Pappelreihe angefliegen, zu einem Zeitpunkt, als die Jungen des dort brütenden Schwarzmilans gerade erst flügge geworden waren. Ende Juli 1997, als die Gesamtzahl bei 600-650 lag, kamen an zwei Zähltagen (26. und 29.7.) 100 bzw. 150 Schwarzmilane von weit her aus östlicher Richtung angefliegen. Einmal beobachteten wir 17 Schwarzmilane, die in großer Höhe aus südlicher Richtung kamen.

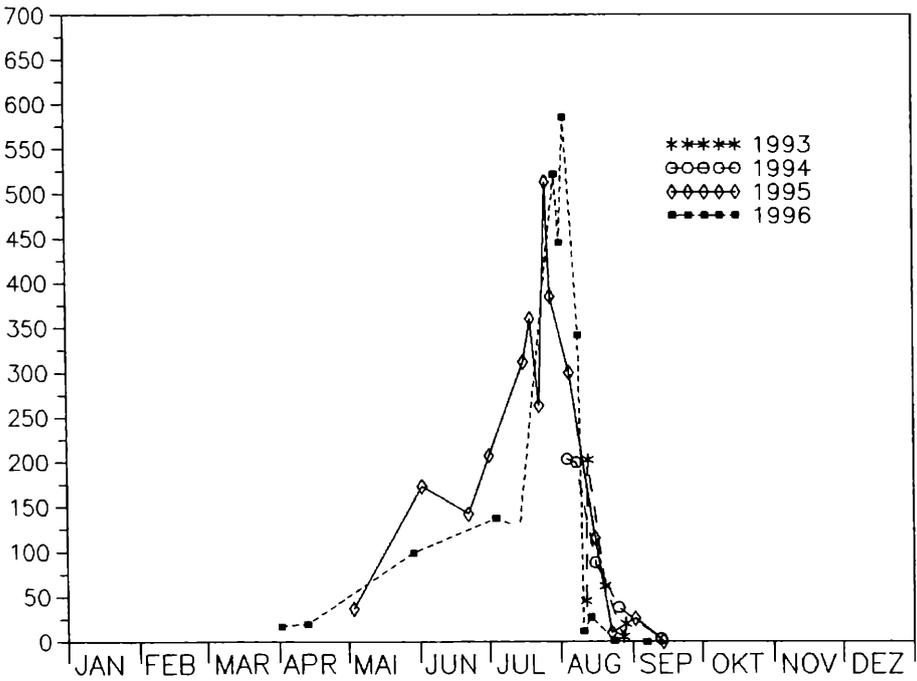


Abb. 1. Besetzung des Schwarzmilan-Schlafplatzes auf der Baar bei Hüfingen VS in den Jahren 1993 bis 1996. 1993 und 1994 wurde nur im August gezählt.

Fig. 1. Number of Black Kites at a roost near Hüfingen, SW Germany, in the years 1993 to 1996. In 1993 and 1994, Black Kites were counted in August only.

Schlafplatzbesetzung

Die Abb. 1 und 2 stellen die Zählergebnisse der Jahre 1993 bis 1997 dar. Bereits im April und Mai sind Schwarzmilane am Schlafplatz vorhanden, 1997 sogar schon im März, d.h. bereits mit der Ankunft der Brutvögel (SCHUSTER et al. 1983). Trotz der zeitlichen Lücken zwischen den Zähltagen läßt sich erkennen, daß der Bestand bis Ende Juli anwächst. Der Abzug erfolgt dann im Laufe des Augusts. Er fand 1996 innerhalb weniger Tage statt (3.8.: 585 Ex. - 11.8.: 12 Ex.), 1997 zog er sich etwas länger hin (1.8.: 650 Ex. - 18.8.: 13 Ex.). Spätestens Ende August sind die Schwarzmilane bis auf höchstens einzelne Vögel abgezogen.

Der Anteil der Rotmilane ist immer sehr gering, meist unter 10, nur einmal im Mai 15. Sie scheinen die große Ansammlung der Schwarzmilane zu meiden.

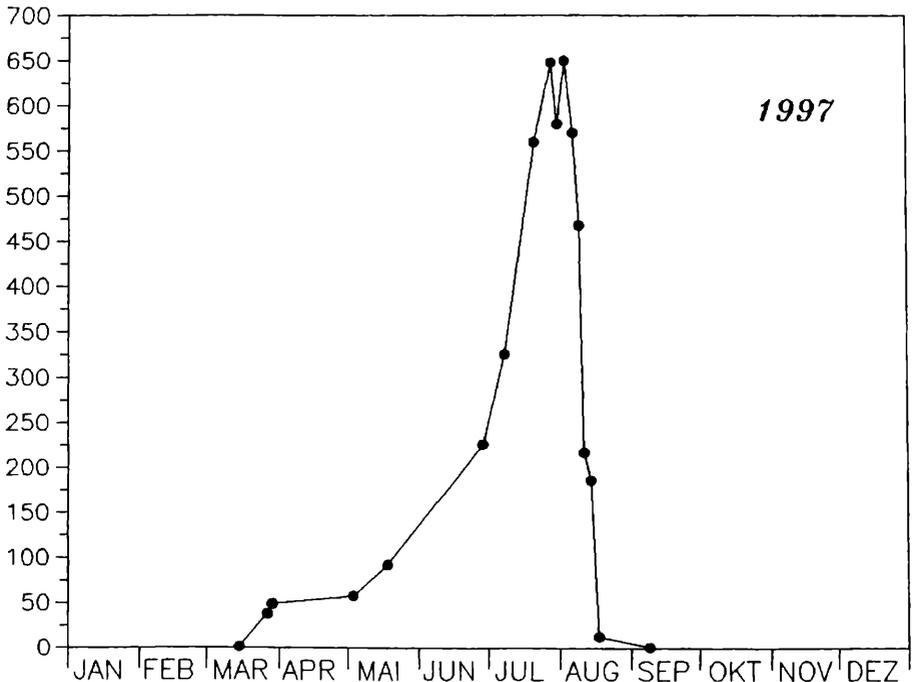


Abb. 2. Besetzung des Schwarzmilan-Schlafplatzes (s. Abb. 1) im Jahr 1997

Fig. 2. Number of Black Kites at a roost (see fig. 1) in 1997

Färbungsunterschiede, Jungvogelanteil

Bei Kontrollen vor dem Einflug oder tagsüber stellten wir immer wieder einzelne, deutlich abweichend gefärbte Schwarzmilane fest, insbesondere solche mit einer helleren Kopfzeichnung. Eine Alterszuordnung (Altvögel: grauweißköpfig, Nicht-Altvögel: braunweißköpfig – ORTLIEB 1996) war uns jedoch aufgrund der Beobachtungsumstände und vielleicht auch mangels Erfahrung nicht möglich. Die hellköpfigen Vögel entsprachen jedenfalls nicht der Beschreibung des ersten Immaturenkleids von ORTLIEB (1996). Die Irisfärbung zur Altersbestimmung (ORTLIEB 1996) war selbst mit Spektiv bei den uns möglichen Beobachtungsentfernungen kaum zu erkennen. Bei einigen wenigen Vögeln, die günstig im Licht saßen, stellten wir eine helle bzw. hellgelbe Iris fest. Gut zu erkennen waren jedoch die diesjährigen Jungvögel in ihrem charakteristischen gefleckten Jugendkleid. Während des abendlichen Einflugs konnte man allerdings höchstens zwischen flügelmausernden und nicht-flügelmausernden Vögeln unterscheiden. Wir bestimmten folgende Anteile diesjähriger Vögel:

- 19.7.97: 40 nicht-mausernde unter 393 (gut 10 %)
- 1.8.97: 34-36 diesjährige unter 402 (knapp 9 %)
- 4.8.97: 2 diesjährige unter 66 (3 %)
- 5.8.97: 4 diesjährige unter 88 (4,5 %)

Diskussion

WACKER (1960) beobachtete Anfang September 1959 etwa zehn Tage lang eine Schlafplatzgesellschaft von 100 Schwarzmilanen, die zusammen mit (höchstens) 30 Rotmilanen im Wuhrholz nächtigten. Diese Beobachtung ist in zweifacher Hinsicht aus heutiger Sicht bemerkenswert. Zum einen existierte damals die Mülldeponie Hüfingen als Anziehungspunkt für Milane noch nicht. Zum anderen ist Anfang September für eine so große Schwarzmilanansammlung ein recht spätes Datum. Ob sich die Schlafplatztradition seit jener Zeit gehalten oder ob sie sich erst in den letzten Jahren wieder neu herausgebildet hat, wissen wir nicht, weil keiner von uns in den Sommermonaten nachgeschaut hat.

Die Alterszusammensetzung der Nichtbrüter ist nach wie vor ungeklärt. ORTLIEB (1996) vermutet, daß es sich größtenteils um Vögel im 4. und 5. Kalenderjahr handelt, da sich die Jungvögel im 2. und 3. Kalenderjahr als Übersommerer überwiegend in Südeuropa und Nordafrika aufhalten.

Nach CRAMP (1980) bleiben die flügenden Jungen nach dem Ausfliegen noch 10-15 Tage in Horstnähe. Ende Juni/Anfang Juli sind die meisten Jungen flügge (GLUTZ, BAUER & BEZZEL 1971, eigene Beobachtungen auf der Baar). Somit ist ab Mitte Juli damit zu

rechnen, daß sich die Familienverbände der Schlafplatzgemeinschaft anschließen. Zum Zeitpunkt der größten Besetzung am 1.8.97 zählten wir 9 % Jungvögel aus. Dies bedeutet, daß sich unter den 650 Schwarzmilanen etwa 60 Jungvögel und 60-120 erfolgreiche Brutvögel (bei 2 bzw. 1 Jungvogel pro Paar) befanden. Somit waren es am 1.8.97 immer noch mindestens 470 Nichtbrüter und/oder erfolglose Brutvögel, gegenüber 226 am 28.6.97 bzw. 326 am 7.7.97 vor dem Anschluß der Familienverbände. Der Zuwachs im Juli ist also nur zum Teil auf Brutvögel und ihre Jungen zurückzuführen. Das heißt, es findet bei uns bis Ende Juli eine Zuwanderung von Nichtbrütern (oder erfolglosen Brutvögeln?) statt. Es wäre interessant zu wissen, ob dieser Zuzug aus dem Süden oder aus nördlichen und östlichen Brutgebieten erfolgt. Ein Zusammenhang zwischen der Zunahme der übersommernden Schwarzmilane auf der Baar und der in den letzten Jahren beobachteten Abnahme am Bodensee (S. Schuster, mdl. Mitteilung) ist denkbar.

Am 4. und 5. August zählten wir in Teilmengen nur noch 3 % bis höchstens 5 % Jungvögel. Da gleichzeitig die Gesamtzahl der Schwarzmilane abgenommen hat, könnte das ein Hinweis dafür sein, daß Jungvögel oder Familien schneller abziehen. Die Abnahme des Schlafbestandes auf die Hälfte des Maximalwertes erfolgte am Bodensee in der 46. Pentade (14.-18.8., SCHUSTER et al. 1983), bei uns um den 10. August, also 1 Pentade früher. Da der Bodensee nur rund 40 km ESE liegt, ist anzunehmen, daß bei uns aufgrund der Höhenlage und des rauheren Klimas der Abzug früher erfolgt.

Zusammenfassung

Seit 1993 ist uns ein Schlafplatz des Schwarzmilans (*Milvus migrans*) auf der Baar bei Hüfingen VS (Koord. 47°56'/8°31'; Höhe 680 mNN) bekannt. In den Jahren 1995 bis 1997 erfaßten wir die abends in den Schlafplatz einfliegenden Schwarzmilane bereits vom Beginn der Brutzeit an bis zum Abzug im August (Abb. 1 und 2). Das Jahr 1997 brachte die bisherige Höchstzahl mit 650 Schwarzmilanen am 1. August. Der Anteil diesjähriger Jungvögel betrug an diesem Tag 9%. Daraus schließen wir, daß die Zuwanderung von Nichtbrütern (oder erfolglosen Brutvögeln) bis Ende Juli anhält.

Literatur

- CRAMP, S. & K.E.L. SIMMONS (1980): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa. Vol. 2. Oxford, London, New York.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4. Frankfurt am Main.

ORTLIEB, R. (1996): Die Kleider immaturer Schwarzmilane *Milvus migrans*. *Limicola* 10, 105-113.

SCHUSTER, S., V. BLUM, H. JACOBY, G. KNÖTZSCH, H. LEUZINGER, M. SCHNEIDER, E. SEITZ & P. WILLI (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. – Konstanz.

WACKER, K. (1960): Beiträge zur Vogelfauna im Quellgebiet der Donau und des Neckars. – *Schr. Ver. Gesch. Naturgesch. Baar* 25: 59-213.

ZINKE, F. & G. REICHELT (1976): Die Riedbaar - ihre Biotope und ihr Bestand bedrohter Vögel. – *Schr. Ver. Gesch. Naturgesch. Baar* 31: 14-52.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Ebenhöh Gabi, Ebenhöh Hartmut, Kaiser Helmut, Pelchen Christel, Pelchen Hermann, Schütt Rainer

Artikel/Article: [Große Schlafplatzgemeinschaft von Schwarzmilanen \(*Milvus migrans*\) auf der Baar. 183-189](#)